

PROJEKT FÜR IHRE SCHULE?

DIGITAL HOLOCAUST MEMORIAL

Das **Digital Holocaust Memorial** ist ein interaktives, digitales **Tool**, das es Schüler:innen ermöglicht, ihre Gedanken zum Holocaust in Form von Texten, Fotos, Videos oder Sprachnachrichten auf einer **digitalen Plattform** zu teilen. Diese Beiträge werden kommentiert, diskutiert und verdichten sich zu thematischen Clustern. So entsteht eine individuelle, **lebendige Ressource** für den Unterricht. Das **Digital Holocaust Memorial** fördert gemeinsames Lernen und bietet gleichzeitig wertvolles Material für demokratiepolitische Bildung.

In einem **Pädagog:innen-Modul** erfahren Sie, wie dieses neuartige Tool im Unterricht eingesetzt werden kann, um eine lebendige, dialogische und inklusive **Erinnerungskultur** zu fördern und zu betreiben. Neben den theoretischen Grundlagen lernen Sie praktische Anwendungsmöglichkeiten kennen, um Sie bei Antisemitismusprävention und bei der Stärkung demokratischer Werte im Klassenzimmer zu unterstützen.

Das **Digital Holocaust Memorial** wird bereits in einigen Schulen fächerübergreifend **erfolgreich eingesetzt**.



DIGITAL HOLOCAUST MEMORIAL

Digitale Plattform zur *partizipativen* Holocaust-Erinnerung und Holocaust-Vermittlung

Holocaust oder Shoah sind Synonyme für ein und dasselbe: für den Bruch, ja für den Zusammenbruch unserer abendländischen, aufgeklärten Zivilisation, für Verlust, Abwesenheit und Leere. Daher geht dieses Thema uns alle an, es betrifft uns alle und macht uns betroffen. Als Gesellschaft tragen wir gemeinsame Verantwortung für eine *zukunftsfähige* Holocaust-Erinnerung. Nur durch inklusives Erinnern, durch offenen Diskurs kann demokratische Kultur gelingen und gestärkt werden.

Je weiter sich die Ereignisse des Holocaust von uns entfernen, desto näher rücken uns dessen Mahnmale. Es gilt für uns, neue, *unversteinerte* Formen des Erinnerns zu denken und zu entwickeln. Besonders jetzt, mit dem Tod der letzten Zeitzeug:innen und dem Übergang vom kommunikativen zum kulturellen Gedächtnis, wollen wir einer „Historisierung“ des Holocaust vorbeugen.

Das Erinnern an die Shoah wird künftig primär im Digitalen stattfinden, und so neuer inhaltlicher und ästhetischer Konzepte sowie interdisziplinärer Ansätze bedürfen. Anstatt die Vergangenheit monumental erstarren zu lassen, gilt es, Holocaust-Erinnerung in ihrer fortdauernden Nichtabgeschlossenheit lebendig zu halten. Das geschieht durch kreative Erinnerungsprozesse und gemeinsame Erinnerungserfahrung in Form von Interaktion und Partizipation.

Schüler:innen sind eingeladen, ihr ganz eigenes Memorial zu errichten: frei von vorgegebenen Ausdrucksformen – persönlich, spontan und neuartig.



DIGITAL HOLOCAUST MEMORIAL

Das **Digital Holocaust Memorial** ist ein neuartiges Shoah-Mahnmal – eine **zukunftsfähige Form** des Erinnerns an den Holocaust:

- ▶ es ist **digital** und somit *unversteint*
- ▶ es ist **partizipativ**: Schüler:innen kreieren ihr eigenes Memorial
- ▶ es ist **fluid** und somit wahrhaftig *offen*
- ▶ es ist ein aktiv *moderiertes*, **edukatives Tool** zur Holocaust-Vermittlung sowie zur Antisemitismus*prävention* und dient der *Demokratieintensivierung*
- ▶ es ist bewusst **niederschwellig** konzipiert
- ▶ es ist in einer für *Jugendliche* **ansprechenden** wie auch ihren Lebenswelten **entsprechenden** Form gestaltet
- ▶ es ist geeignet, **Interesse**, **Engagement**, **Kreativität** und **Empathie** bei Jugendlichen zu wecken
- ▶ es ist *fit* für den Einsatz in **Bildungseinrichtungen**: Beiträge zuerst im Intranet der Schule, erst nach Freigabe durch Moderator:innen/ Pädagog:innen im Internet
- ▶ es ist **europäisch** orientiert: Erinnerung an den Holocaust als „Kernpunkt einer *Europäisierung Europas*“, wie es Aleida Assmann & Dan Diner vorschlagen
- ▶ es führt zu einem *dialogischen*, integrativen (aktives Einbeziehen von Jugendlichen mit Migrationshintergrund – samt all ihrer eigenen Erfahrungen) und somit **zusammenführenden** Erinnern.

Jede Schule kreiert ihr **Digital Holocaust Memorial** *autonom*.

